

Neue Zeitung Von Venedig. Oder Ursachen: Anfang und besorgliches hochgefährliches Ende/ deß Venedischen Kriegswesens. Das ist: Unpartheyscher Discurs, von wem/ warumb/ und wie/ das Venedische Kriegswesen causirt und verursacht worden ... : Erstlich in Italianischer Sprach gedruckt zu Venedig/ Im Jahr 1616

[S.l.], [ca. 1616]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767025229>

Druck Freier  Zugang

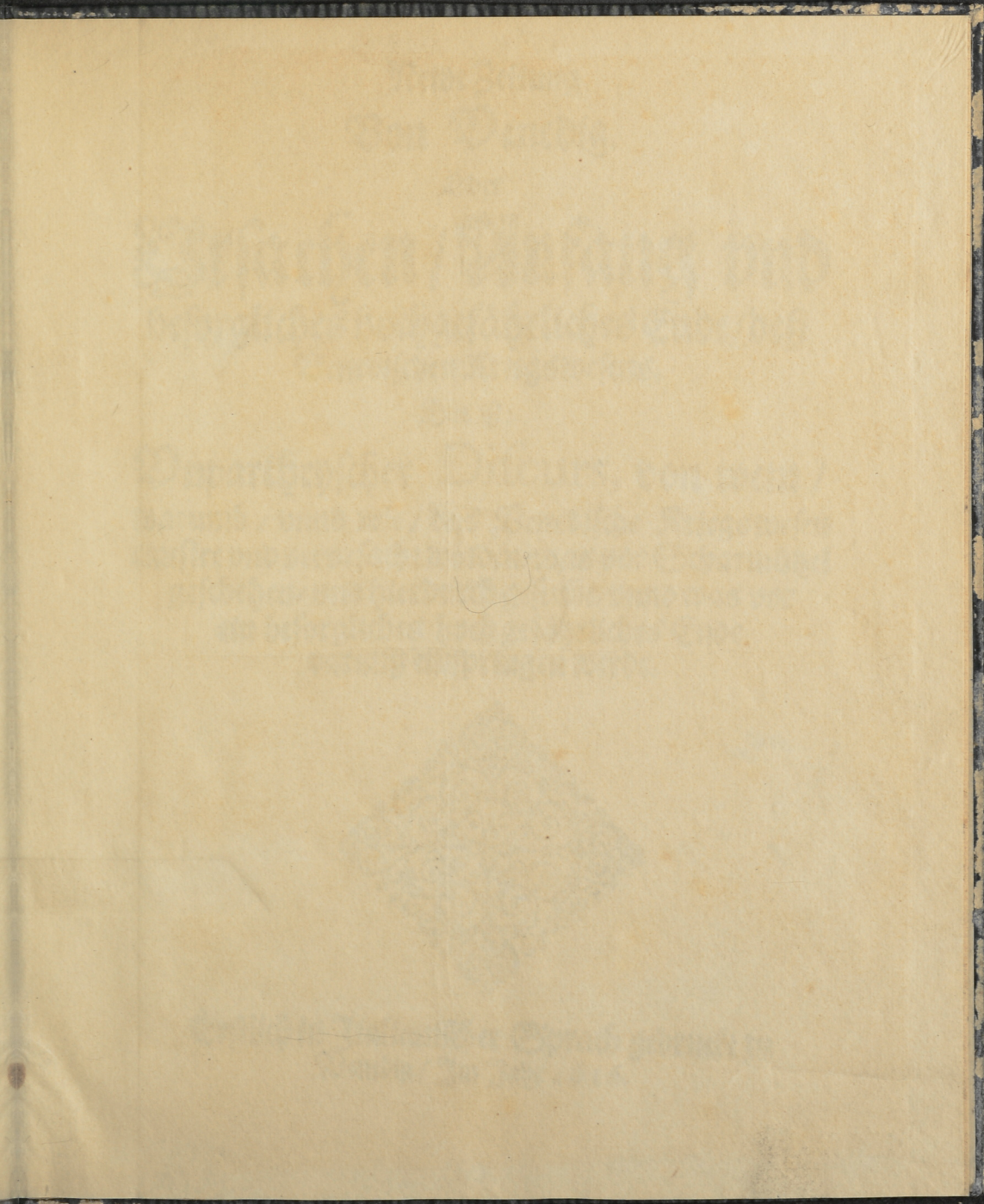


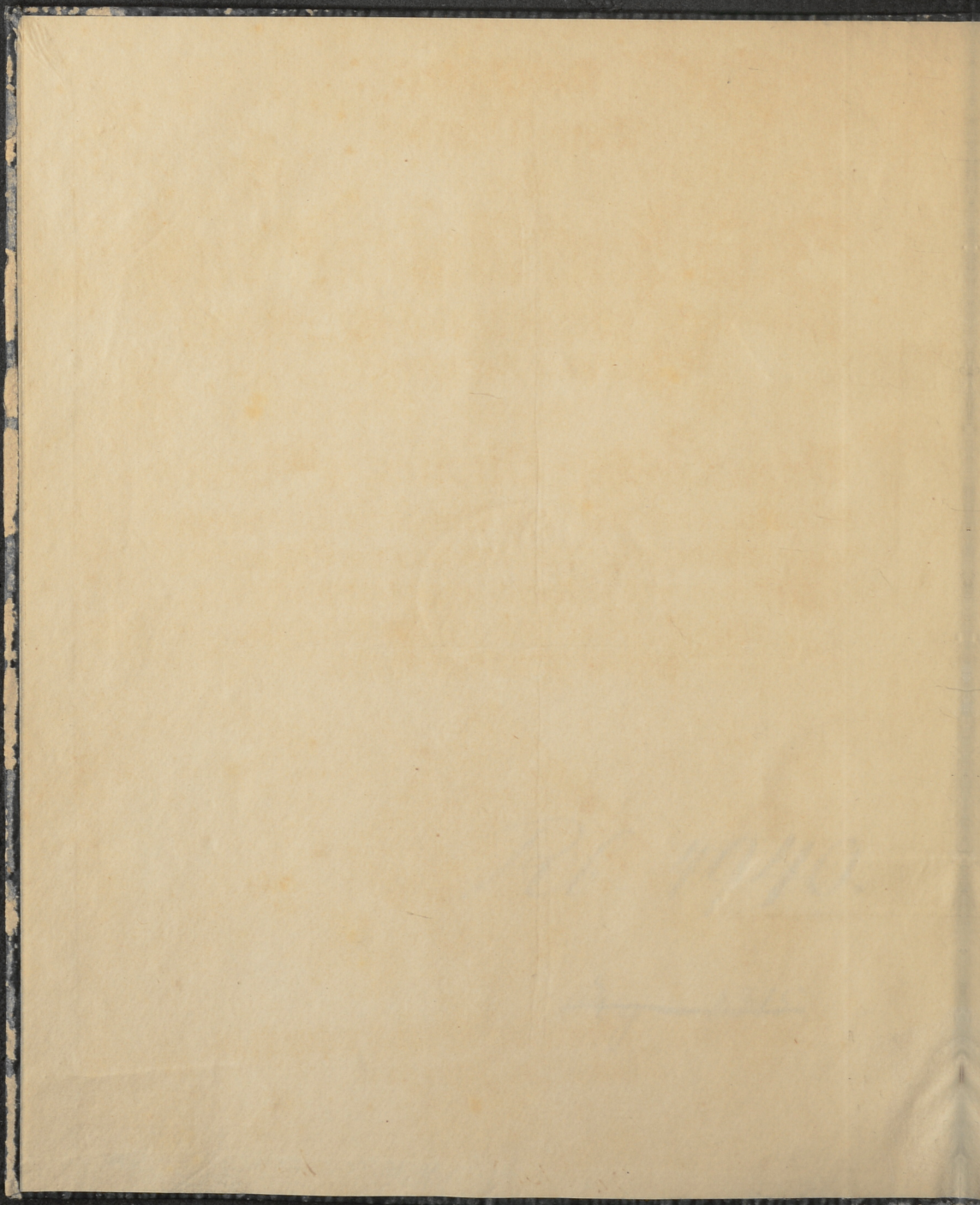
Handwritten text on a small, torn paper label in the top left corner of the book cover.

Handwritten text on a larger paper label in the bottom left corner, including the number "40".

Rb. 4940.

~~Reg~~ 1315





Neue Zeitung
Von Venedig.

Oder

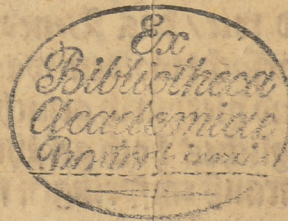
Ursachen / Anfang vnd
besorgliches hochgefährliches Ende / des
Venedischen Kriegswesens.

Das ist:

Unpartheischer Discurs, von wem /
warumb / vnd wie / das Venedische Kriegswesen
causirt vnd verursacht worden / was vor Scharmüchel
geschehen / vnd hierdurch gesucht / vnd was vor
ein besorgliches hoch gefährliches Ende
voraus entspringen werde.



Erslich in Itallianischer Sprach gedruckt zu
Venedig / Im Jahr 1616.



GEs ist bey vielen noch in frischer Gedächtnuß, welcher gestalt die Jesuiten vor 8. Jahren auß der Herrschafft Venedig bannisirt/ vmb daß sie grosse statliche Güter erkaufft/ vnd dieselbige/ auß krafft habens den Bápfflicher Freyhelt/ Scházung/ Steuer vnd aller beschwárdten frey haben/ die Venedische Obrigkeit aber/ weil es zu großem nachtheil ihren Intraden vnd Gerechtigkeit geráchet/ nicht concottiren noch gestatten wóllen: auch damals eines Secretarij Weib eine gáldene Ketten vom Hals geschwazt/ mit berichtung sie ihrer Hoffart halben aliberait im Fegfeuer sitze/ vnd wo sie diese Ketten nicht in ihr Kirchen stiffe/ sie endlich in die Hóllische Pful fallen würde/ welches sie gethan/ vnd die Ketten vom Hals gegeben/ vnd eine lange zeit verschwiegen/ aber weil sie zu einer Hochzeit gehen müssen/ ihrem Herrn in nimmer verbergen kónnen. Welches zu ihrer Bannisirung nicht wenig vrsach gegeben.

Es hat aber ihro Bápffl. Heill. der Jesuiten starck sich angenommen/ vnd vermetnet bey dem Bápfflichen Privilegio sie handzuhaben/ vnd darzu den Spannschen König bewegt/ die Venedische zu Bápfflichem Gehorsam mit Kriegsmacht zubringen/ welchen die Venediger geantwortet/ Sie se vñnd allwegen den Bápfflichen Stuel gebárllich respectirt/ auch bey der Catholischen Religion zuverharren/ aber in politicis/ vnd Weltlichen Sachen ihnen etwas vorschreiben zu lassen/

lassen / nicht / sondern vff den fall also zu defendiren ge-
dencken / daß die ganze Welt davon zusingen vnd zu-
sagen weise.

Seithero hat immerdar die feindschafft geglüt / wole
solches möchte zurechen seyn / gedicht worden. Zu wel-
chem ende die Meerräuber nun etliche Jar auß anstiffo-
tung nach einander den Benedigern grossen schadē an-
gefügt / welche in Erzherzogischen Oesterreichischen
Geplet sich auffgehalten / daher die Benediger verur-
sacht / dieselbige anzugreifen / auch weil kein nachlas-
sens gewesen / ein Stättlein eingenommen / dasselbe
gleichwol auff genügsame Caution, de non amplius mo-
lestando aut turbando, zurestituiren sich anerbotten /
Aber die Meerräuber noch immerder auff die Bene-
dische Schiff gestrafft / vnd newlich in einem / einen
Diamant grosses Schatzes wärdig den Benedigern
abgenommen vnd denselben Erzherzogen Ferdinando
verehrt / welchen die Benediger widerumb begert / aber
nicht gelieffert werden wollen.

Dahero ein solche differentz zwischen ihro Durchl.
vnd der Herrschafft Benedig entstanden / daß sie nun
mehr ad extrema / zur eassersten Kriegsmacht gerah-
ten / vnd haben die Erzherzogische / den Benedigern /
in etlichen treffen schon eh sie in Harnisch kommen / in
die 3000. Mann erschlagen. Die Benediger auch
seithero / der Erzherzogischen in die 4000. niederge-
hawen / etliche Stätt mit Petarden gesprengt vnd ge-
öffnet /

öffnet / vnd den Soldaten zur Beuth gelassen / hingegen die Erzherzogische Zeuger vscoben Carlstädter Venturirt vnd ein Fähnlein Teutschvolck / so in Triest gewesen / vnd in das Benedische Istriä vnd Friaul gefallen / allda jämmerlich mit niederhatwen der Leute / brennen / rauben vnd plündern gehauset / derowegen die Benediger Triest belägern wollen / entgegen stärken sich die Erzherzogische / mit ihren assistenten gewaltig / dann ihro Päpfil. Heiligkeit / auch das ganze Hauß Oesterreich vnd sonderlich der König in Hispanien / der Herrschafft Venedig genugsam zuthun machen wollen / vnd ob wol der Herz Bischoff Glösel / vmb ein Frieden zutractiren sich hefftig bemühet / dann ihro Fürstl. Gn. in die 30. Thonnen Goldts zu Venedig im Wechselliegen haben soll / dannoch nichts / noch zurzeit fruchtbarlich effectuirt / vnd wie hefftiger die Interposition / je weniger der verrichtung gewesen / dann die Herrschafft bey der Span: Königl: Majest. also verreyffet vnd beschraitt / als ob sie durch ihren Wechsel dem Königreich Spannen / weit mehrern / vnd grössern schaden als die Hollender / mit aller ihrer Kriegsmacht zufüge / auch der Vnion favorisirte.

Derentwegen keine Friedenstraction zuhoffen / die weil die verhehung wider die Benediger über groß / vnd ein großmichtigen Schak zu überkommen / der gegentheill verhoffet / denselbigen fürters zugebrauchē. Darumb die Benediger / bey dem König in Engelland / vnd

vnd den Herrn GeneralStaaden/ auch hülff sollicitet
gewarten vnd erlangt/ von welchen orten sie nunmehr
Volk vnd Frucht gewertig/ vnd nunmehr immerdar
fortziehen/ Bey den vnirten Reichsfürsten haben die
Venedische ein Gesandten gehabt/ dessen werbung aber
in Geheim ist/ Es ist höchlich zubeforgen/ alle dise/ wis
der die Venediger angewendte Macht/ seye wider sie
vergebens/ dann ob sie schon allen orter hülffloß gelas
sen würden/ würden sie dem Türcken/ mit gewissen
conditionen Ort vnd Paß eröffnen/ ihm Gegentheil
anzugreifen/ vnd wird die gemachte pacification da
hin sich nicht erstrecken/ daß die Türcken/ als der Vene
diger Bundtsverwande/ vff den Beruff ihnen nicht
dienen solten/ Daher ein Blutiger Krieg zubefor
gen/ dann die Türcken selbst die Venediger vermah
net haben/ das Meer von den Meerraubern zusäu
bern/ oder sie solches thun müsten/ vnd darzu den fries
den auffkänden wollen/ dann sie nicht gestatten/ daß
ihre Schiff dergestalt verderbt vnd beraubt würden/
auch den Venedigern keine Gerwerb/ in Türckey mehr
zulassen wollen/ welches inen ein harte Naß war/ deß
wegen das Meer wol rein halten müssen/ Zehunder
befind sich schon/ daß es Ernst sein wil/ dann beede
Theil mit brennen/ morden vnd rauben einander ernst
lich vnd scharpff zusetzen/ darüber die arme Leut ent
lauffen/ es ist zu Venedig das Geschrey/ als ob in die
20000. durch Tyrol hinein kommen solten/ welchen

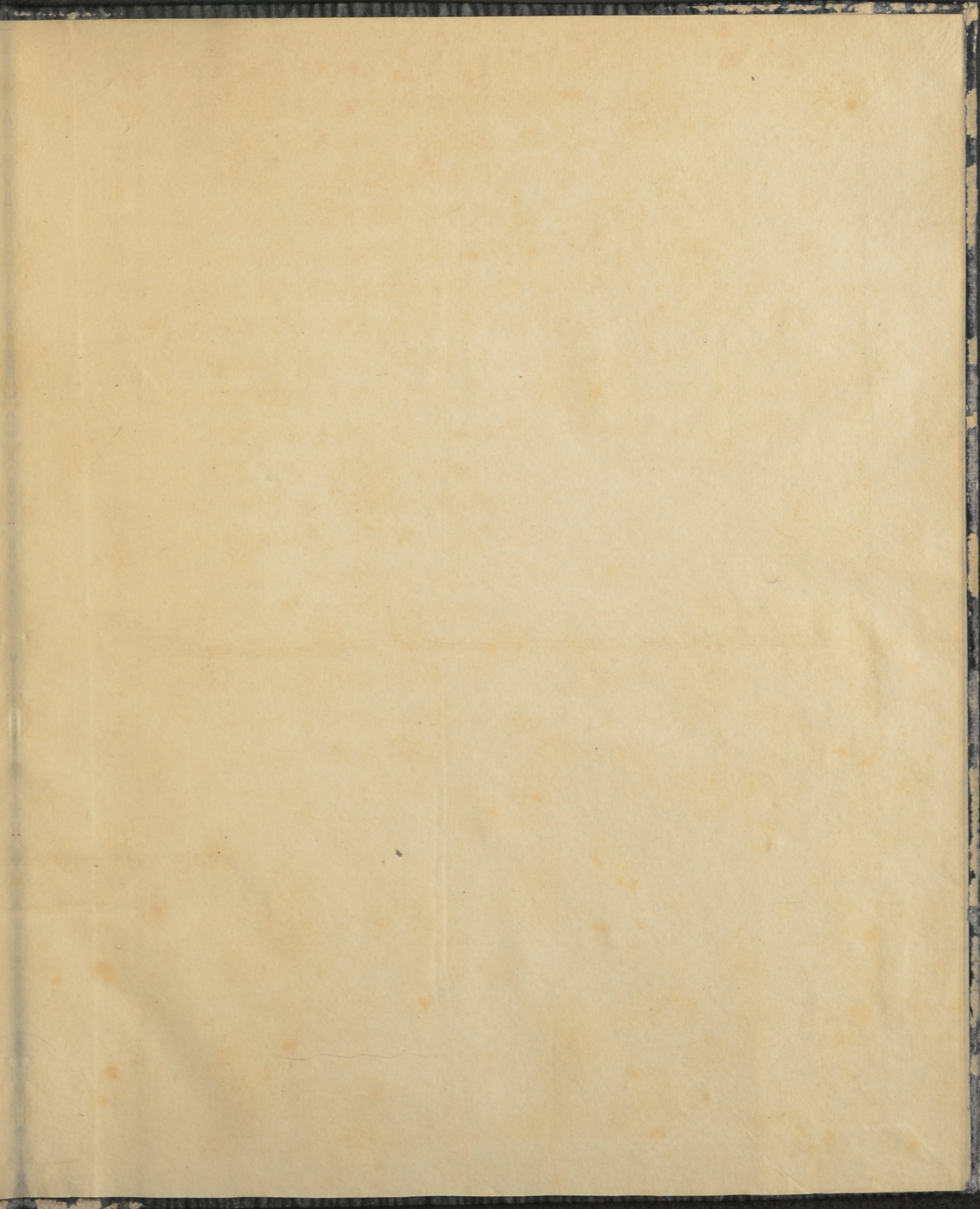
vorzu

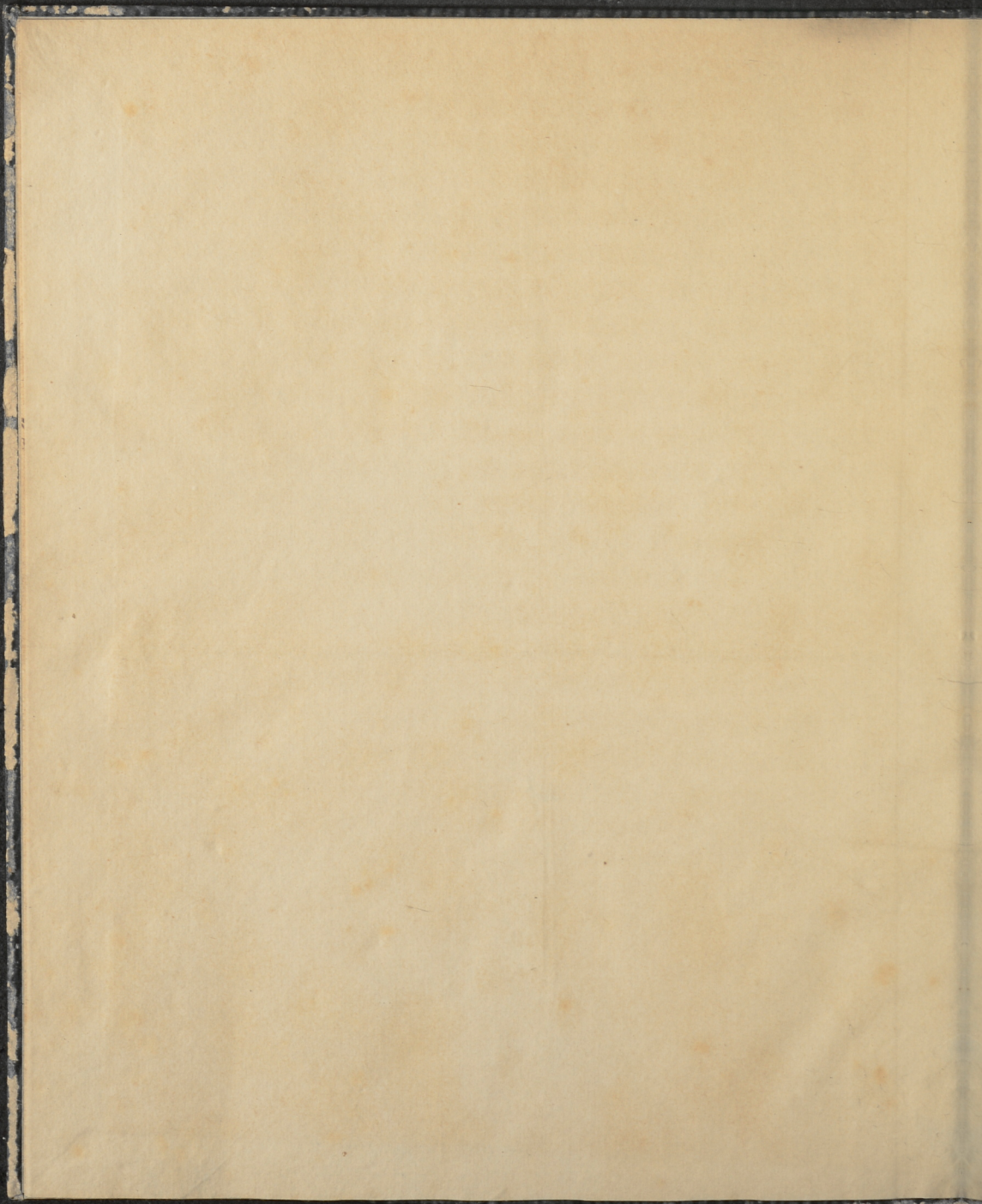
vorzukunftern/ man sich in beralttschafft findet/ vnd sind
die Benediger schon weit mechtiger/ als die Erzhertz-
zogische/ dahero ein selzamer außgang des Krieges
zugerwarten/ Vnd solte die Herrschafft Benedig *Suc-*
cumbirn, würde Spanien vnd Italten/ der Papst/ vnd
der König in Spanien einen freyen Fuß vnd Paß in
Teutschland bekommen/ dahero es ein selzames anse-
hen hat/ daß man die Benediger/ mit solcher Macht
zubekriegen vnterstehet/ da man doch ohne vnsegllichen
kosten/ keinen Gewin zuhoffen/ wann man nicht ver-
meinet hernacher weiters zurücken/ welches ohne das
versucht werden wird/ wann die Benediger nur etwas
weichen müssen/ oder sonsten im Fried geschlossen wird/
wie sich dann die Oesterreichische Ständt höchlich/
sonderlich das Ländlein ob der Enß/ befürcht/ vnd ist sie
ein grosse Key ankömien/ daß sie so viel Volck im Land
haben werben lassen. Den *Motus planetarum* ist aber ei-
nem vnd dem andern theil diß Jahr sehr zuwider/ vnd
möchten auch allerhand *Vaticinia*, vnd vor vielen Jahr-
ren ergangene Propheceyung erfüllt werden.

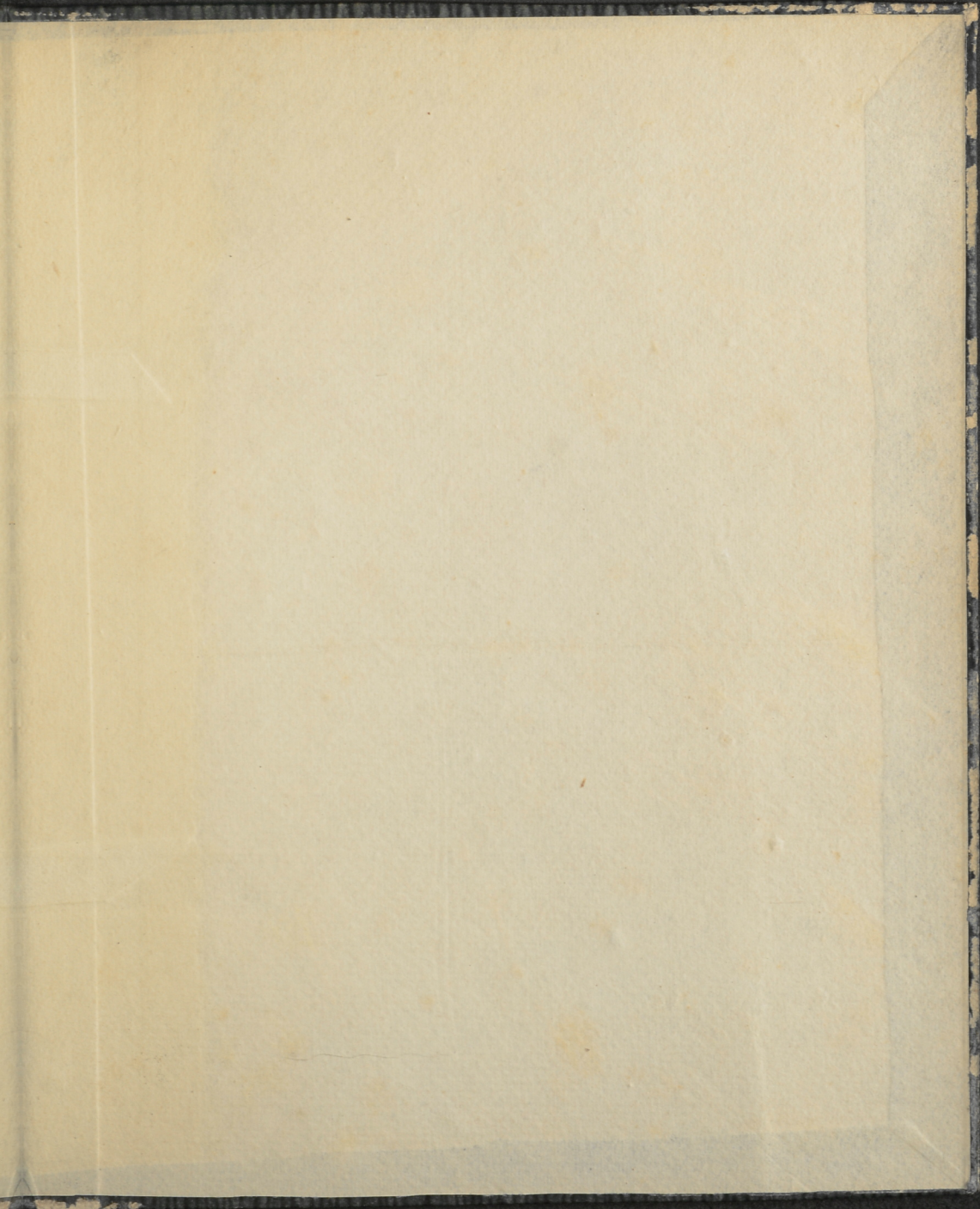
Gott wölle Fried vor Krieg senden/ seinen H. Namen bey-
stehen/ vnd sein Ehr vnd Reputation erhalten / vnd allem muthz-
willigen Kriegen stewart vnd wehren / aller Nothwehr
aber segen vnd gedeihen gnediglich ver-
leihen / *AMEN*.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and is mostly obscured by the paper's texture and color.

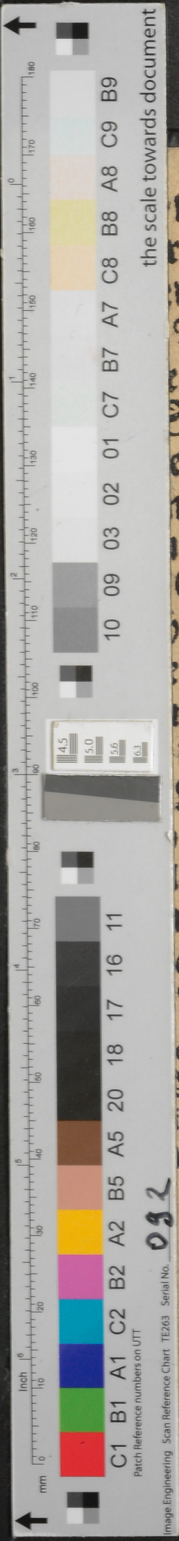
10.11











man sich in bereit schafft findet/ vnd sind
er schon weit mechtiger/ als die Erzherr
ro ein selzamer außgang des Krieges
Vnd solte die Herrschafft Benedig Suc
e Spanien vnd Italten/ der Bapst/ vnd
Spannien einen freyen Fuß vnd Paß in
ekommen/ dahero es ein selzames anse
man die Benediger/ mit solcher Macht
sterstehet/ da man doch ohne vnsegllichen
Gewin zuhoffen/ wann man nicht ver
ber weiters zurücken/ welches ohne das
en wird/ wann die Benediger nur etwas
n/ oder sonsten im Fried geschlossen wird/
die Desterreichische Stände höchlich/
Ländlein ob der Enß/ befürcht/ vnd ist sie
ankömē/ daß sie so viel Volck im Land
lassen. Den *Motus planetarum* ist aber et
ndern theil diß Jahr sehr zuwider/ vnd
allerhand *Vaticinia*, vnd vor vielen Jahr
Propheceung erfüllt werden.
e Fried vor Krieg senden/ seinen H. Namen bey
Ehr vnd Reputation erhalten / vnd allem mythz
iegen stewarten vnd wehren / aller Nohtwehr
r segen vnd gedeyen gnediglich ver
lenhen/ A M E N.